



Kommende Veranstaltungen

- | | | |
|----------------------|----------------------|--|
| Do.
7.3. | Do.
14.3. | 18.30 Uhr, swoboda alpin:
Geselliger Radtreff |
| | | 19.30 Uhr, swoboda alpin:
Stammtisch |
| Di.
19.3. | | |
| | | 18.30 Uhr, swoboda alpin:
Geselliger Radtreff |
| Do.
21.3. | | |
| | | 18.30 Uhr, swoboda alpin:
Rückblick auf die Radlsaison 2018 in
Bildern und Erzählungen |
| Do.
28.3. | | |

Inhaltsverzeichnis

ADFC-Radsternfahrt in München, Regionalkarte Allgäu	1
Radbasare, Baustelle Leubas	2
Winterdienst	3
Carolass Europatour, Teil VIII: Schweden	4
Impressum	8

Münchner Radsternfahrt

Am 7. April organisiert der ADFC München die große Münchner Radsternfahrt. Aus allen umliegenden Landkreisen starten Radfahrende, um sich zu immer größeren Demonstrationszügen zusammenzufinden. Auf verkehrsarmen Straßen radeln wir ab Fürstfeldbruck (10 Uhr) zum Startpunkt im westlichen München. Zusammen radeln wir gemütlich zum Königsplatz, wo uns Bands und prominente Gäste empfangen.



Nach der Auftaktkundgebung radeln wir eine gemeinsame Runde in familienfreundlichem Tempo durch die Stadt. Zusammen mit allen Teilnehmern versuchen wir dabei die 5000 Teilnehmer von 2018 zu toppen. Der ADFC Kempten-Oberallgäu wird von Kempten aus mit der Bahn nach Fürstfeldbruck fahren. Die Rückfahrt wird vom Münchner Hauptbahnhof stattfinden. Da die Fahrradstellplätze in der Bahn begrenzt sind, ist eine Voranmeldung dringend erforderlich. Wer also gemeinsam mit uns fahren möchte, muss sich bis spätestens 20. März unter info@adfc-kempten.de bei uns melden.

Da die gemeinsame Abfahrt in Fürstfeldbruck um 10 Uhr erfolgt, stehen uns zwei Züge zur Verfügung: Abfahrt ab Kempten Hauptbahnhof um 7.15 Uhr oder 7.36 Uhr. Es ist natürlich auch eine private Anfahrt mit dem Pkw möglich. Dafür werden die Parkplätze am Veranstaltungsforum in Fürstfeldbruck empfohlen. Aktuelle Informationen werden wir auf unserer Homepage bekannt geben, deshalb schaut einfach regelmäßig unter www.adfc-kempten.de nach.

Carola Meister

ADFC-Regionalkarte Allgäu

Die Bielefelder Verlagsanstalt plant für Juli eine Neuauflage der ADFC-Regionalkarte Allgäu. Der ADFC Kempten-Oberallgäu wurde wieder gebeten, Änderungen oder Fehler mitzuteilen. Da unser Karten-Scout Hermann Schafroth nicht das gesamte Kartengebiet überprüfen kann, ist er auf die Zuarbeit von weiteren Radfahrern angewiesen. Bitte teilt ihm bis spätestens April entsprechende Erkenntnisse mit – am besten per E-Mail an:

hermann@adfc-kempten.de

Wer sich beteiligen will, aber kein Exemplar der Karte besitzt, kann von Hermann Schafroth die aktuelle Ausgabe bekommen.

Hermann Schafroth



Radbasare

Die folgenden Termine sind uns bekannt:

Samstag, 16.3.2019, 9–13 Uhr:
 Radbasar Kempodium
 mit ADFC-Infostand und Rad-Codierung
<https://www.facebook.com/events/328799604421109/>

Samstag, 23.3., 10–12 Uhr:
 Radbasar RSC Kempten
 mit ADFC-Infostand und Rad-Codierung
<https://www.rsc-kempten.de/newsdetails/60-der-radbasar-steht-vor-der-tuer/>

Samstag, 23.3., 9–11 Uhr:
 Radbasar Schule Buchenberg
 Infos beim Elternbeirat:
<https://www.schule-buchenberg.de/elternbeirat>

Sonntag, 31.3., 14–16 Uhr:
 Radbasar THW Sonthofen
 mit ADFC-Infostand und Rad-Codierung
<https://ov-sonthofen.thw.de/foerderverein/veranstaltungen/radbasar/>

Tobias Heilig

Kempten: Radweg in Richtung Leubas gesperrt

Der Radweg entlang der Kaufbeurer Straße in Richtung Leubas ist seit letzter Woche zwischen den Einmündungen Johann-Abt-Straße und Heisinger Straße gesperrt (siehe Grafik). Grund dafür ist der Umbau der Kreuzung Leubaser Straße/Heisinger Straße, der bis Ende August abgeschlossen sein soll.

Die derzeitige Umleitungsstrecke ist die einzig mögliche, aber alles andere als ideal. Der Geh- und Radweg entlang der Daimlerstraße ist wegen der vielen Firmenzufahrten und der oft schlechten Sicht (durch parkende Fahrzeuge zwischen Radweg und Straße, zum Teil durch Hecken) mit größter Vorsicht zu befahren. Der Wirtschaftsweg, der die Daimler- mit der Heisinger Straße verbindet, ist für Rennradler ungeeignet. Zudem befindet sich dort östlich der Autobahn eine Dauerbaustelle, an der man absteigen muss. Mit einem Anhänger kommt man dort kaum durch. Dort ist der Boden recht matschig. Die Stadt Kempten hat auf unseren Hinweis bereits reagiert und dort Platten ausgelegt. Auch wird geprüft, ob Notwege entlang der Kaufbeurer Straße angelegt werden können.

Da voraussichtlich im Mai die Autobahnbrücke an der Zeppelinstraße abgerissen wird, ist eine vernünftige Umleitungsstrecke doppelt wichtig. Wir werden im Newsletter und auf unserer Homepage über die weiteren Entwicklungen informieren.

Stefan Beckmann



Die Grafik zeigt die aktuell beschilderte Umleitungsstrecke für Radler.
 Grafik: Beckmann

Wie gut ist der Winterdienst in Kempten?

Die Temperaturen klettern tagsüber schon wieder deutlich in den zweistelligen Bereich, die Schneeberge schmelzen allmählich dahin – und die Radfahrstreifen kommen auch wieder zum Vorschein.

Im letzten Newsletter hatten wir an dieser Stelle den Winterdienst für seine Arbeit während der starken Schneefälle Anfang Januar gelobt.

Leider wurden Radler in der Folge aber wieder mit den bekannten Problemen der letzten Winterzeiten konfrontiert:

- Radfahrstreifen sind nicht nutzbar, weil sie als Ablagefläche für Schnee benutzt werden
- Übergänge zwischen Radfahrstreifen und Bordsteinradwegen sind mit Schnee zugeschoben

Wir haben Verständnis dafür, dass bei starken Schneefällen nicht alle Wege sofort geräumt werden können, aber wenn selbst Wochen nach dem letzten Schneefall Radwege immer noch nicht wieder befahrbar sind, ist das sehr ärgerlich.

Wenn der Schnee dann verschwunden ist, dürfen Radler noch wochenlang über Splitt und Abfälle fahren, die von der Fahrbahn auf den Radfahrstreifen gekehrt worden sind-

Wie zufrieden waren Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit dem diesjährigen Winterdienst? Schildern Sie Ihre Erfahrungen und diskutieren Sie mit. (Bitte per E-Mail an: stefan@adfc-kempten.de)

Stefan Beckmann



Radfahrstreifen in der Beethovenstraße ...



... und entlang der Lindauer Straße.

Fotos: Tobias Heilig



Carolas Europatour

Sieben Monate – neun Länder – 9610 km mit dem Fahrrad

Eine Fortsetzungsgeschichte über meine
Erfahrungen, Erlebnisse und Erkenntnisse

Teil 8: Schweden - Skandinavien und doch wieder so ganz anders

Ich überquere also die Grenze ins Land der revolutionären Helden meiner Kindheit – Pippi Langstrumpf, Ronja Räubertochter, Michel aus Lönneberga. Aber noch bin ich zu weit nördlich, um von ihnen willkommen geheißen zu werden. Die Straßen sind rot asphaltiert und nach den Schotterwegen im Femundsmark-Nationalpark eine Wohltat. Das Radeln entspannt und als es dann auch noch eine wunderbare Abfahrt gibt, schlägt mein Herz Purzelbäume vor Freude. Meine Reise durch Schweden wird mich zunächst durch das Südschwedische Hochland führen, eine stark bergige und hügelige Hochebene mit einer großen Anzahl von langgestreckten Seen, die durch eiszeitliche Erosion entstanden sind. Danach geht es durch die Mittelschwedische Senke, eine flache, zerklüftete Landschaft

mit großen Ebenen, Horsten, Tafelbergen, Fjorden und einer Reihe von Seen. Ich genieße den Wechsel von Natur und Kultur, fahre ein Stück am Göta-Kanal und Vättern, dem zweitgrößten See Schwedens entlang, besuche die Städte Stockholm, Jönköping und Helsingborg bevor ich schließlich in Malmö die weltweit längste Schrägseilbrücke für kombinierten Straßen- und Eisenbahnverkehr benutze, um nach Dänemark zu kommen.

Ich weiß bis heute nicht, was der schwedische Wettergott gegen mich hat, doch meine Reise durch Schweden findet – bis auf wenige Sonnenstunden – nur bei Regen und Gegenwind statt. In diesem eigentlich recht schönen Land sehe ich meinen ersten Elch, bekomme Besuch von einer „schwedischen PVC-Ratte“, die meine Packtaschen und mein Zelt anfrisst und ertappe mich zum ersten Mal bei dem ernsthaften Gedanken, nach Hause zu wollen.

Doch der Reihe nach: In der Provinz Dalarnas län, am Fluss Osterdalälven, zwischen Idre und Särna, empfangen mich dann doch noch drei schwedische Helden in der Gestalt von drei Freunden, die für eine Woche gemeinsam zum Angeln unterwegs sind. Doch da die Fische trotz mehrmaliger Versuche von uns allen nicht beißen wollen, gibt es gegrillte Würstchen, Kartoffelsalat, Bier und Whiskey. Meine Wenigkeit steuert den Nachtsch bei, Kekse und Schokolade. Es wird ein lustiger und gemütlicher Abend, der am nächsten Morgen mit einem genialen Frühstück im Wohnwagen, vor dem Regen geschützt, fortgesetzt wird. Mein Weg führt mich in einem ständigen Auf und Ab meistens bei Regen weiter nach Mora und über kleine Straßen am Siljan-See entlang. Der Regen hat eine zermürbende



Die drei schwedischen Angelfreunde.



Wirkung auf meine Motivation und ich genieße jeden noch so kurzen Sonnenstrahl und die überraschenden Momente auf meiner Tour, wie den Elch, der mich in den frühen Morgenstunden neugierig und aus sicherer Entfernung beobachtet oder die Pause im Blaubeerwald, wo ich mir die leckeren kleinen Früchte sofort einverleibe. Am Abend, wenn ich einen schönen Übernachtungsplatz mit Feuerstelle gefunden habe, kann ich sogar bei Musik und Lagerfeuer den Dauerregen genießen und meine Motivation wiederfinden.

Die Landschaft verändert sich schleichend, je näher ich Richtung Stockholm komme. Wälder wechseln mit landwirtschaftlich genutzten Flächen, ich fahre an Viehweiden mit Schweinen vorbei und es sind mehr Autofahrer unterwegs. Zwischen Enköping und Stockholm, im Naturreservat Parnassen, mache ich einen Tag Pause und erfreue mich am Spektakel der Gänsscharen, bevor ich mich am nächsten Tag in das Gewirr der Hauptstadt begeben.

In Stockholm finde ich eine Unterkunft im Wanderheim und habe genügend Zeit, mich um mein Fahrrad zu kümmern – neuer Schlauch, neuer Mantel und neue Bremsbeläge – und die Stadt auf mich wirken zu lassen. Mit dem Fahrrad erkunde ich die verschiedenen Stadtteile und genieße die nordeuropäische Einstellung von Autofahrern gegenüber Fahrrädern. Und hier, im Stadtteil Djurgården, treffe ich dann auch auf meine revolutionären Kinderhelden von Astrid Lindgren, die in dem Kindermuseum Junibacken alle auf irgendeine Art und Weise ein Zuhause gefunden haben.

Nachdem ich die Straßen Stockholms erfolgreich verlassen habe, geht es über Nyköping und Norrköping zum Göta-Kanal. Dieser Kanal führt quer durch Schweden und verbindet zusammen mit dem Trollhätte-Kanal seit 1832 die Nordsee mit der Ostsee. Seine 58 Schleusen sind das Ziel der Touristen, die das Auf- und Abschleusen beobachten. Große Freude herrscht,

wenn die nostalgischen Ausflugsdampfer in die alten Schleusen einfahren. Der verkehrsfreie Radweg entlang des Kanals ist der alte Treidelweg, auf dem zur Zeit des Kanalbaus noch alle Boote von Ochsen gezogen wurden. Als die Boote allmählich durch Motoren und Schrauben angetrieben wurden, verschwanden die Ochsen, aber die Treidelwege blieben erhalten. Ich nutze diesen Weg um von Norsholm an den zweitgrößten See Schwedens – den Vättern – zu radeln. Dort angekommen fahre ich einen Teil der bekannten Vätternrundfahrt (Die „Vätternrundan“ ist das größte Amateurrad-Rennen Europas und findet seit 1966 jedes Jahr am Wochenende vor Mittsommer statt) und genieße die wunderbare Aussicht auf den See.

Mein Weg führt mich nach Jönköping, wo ich mir das Streichholzmuseum anschauen möchte. Das Gebäude beherbergt die erste Streichholzfabrik in Jönköping und ist nach eigenen Angaben das einzige Museum



Stockholm.



Das Streichholzmuseum in Jönköping.

Alle Fotos: Carola Meister

dieser Art auf der Welt. Hier konnte ich alles Wissenswerte über die Geschichte des Zündholzes erfahren und auch selber ausprobieren. In einem anschaulichem Film erfuhr ich einiges über die Lebensgeschichte der dort arbeitenden Kinder und ihren – durch den Um-



Übernachtungsgelegenheit am Wegesrand (oben) und der Versuch, die Klamotten zu trocknen (unten).

gang mit Phosphor – krankmachenden Leidensweg. In Jönköping besuche ich auch einen IKEA und schlage mir den Bauch mit Köttbullar und Brownies voll, bevor ich mir im Stadtpark einen Schlafplatz suche.

Und von nun an begleitet mich Dauerregen. Mein Zelt wird nass ein- und ausgepackt, meine Regenbekleidung ist nicht mehr sehr hilfreich und ich radel von einem Unterschlupf zum nächsten, um wenigstens zwischendurch mal etwas antrocknen zu können. Ich übernachtete in einer geschlossenen Bushaltestelle oder in einer Hütte an einem Badeplatz, den ich durch Zufall entdeckt habe. Immer versuche ich einen Platz zu finden, wo ich mein Zelt zumindest teilweise ebenfalls vor dem Regen schützen kann bzw. eine Möglichkeit habe, meine nassen Kleider aufzuhängen.

Doch anscheinend bin ich nicht die Einzige, die unter dem schlechtem Wetter leidet, denn eines Nachts – in der Hütte am Badeplatz – bekomme ich Besuch von einem mysteriösem Tier. Zuerst denke ich an ein Eichhörnchen, welches meine Essvorräte gerochen hat und sich sogar die Mühe macht, sich durch meine Radtasche zu knabbern um diese auch zu bekommen. Jedenfalls bin ich am nächsten Morgen ziemlich sauer, als ich das Chaos entdeckte.

Es regnet immer noch aus Eimern, meine Kleider sind nach wie vor feucht und ich bin frustriert – die besten Voraussetzungen um sich den Kopfhörer anzuziehen, sich mit Musik abzulenken und einen Tag Pause zu machen. Nebenbei suchen meine Augen die Gegend nach dem Eichhörnchen ab, doch finden sie nichts. Irgendwann flicke ich meine Radtasche, gehe im Regen



Abendstimmung am Vätternsee.



Helsingborg.

schwimmen, mache einen Mittagsschlaf und denke über mein Sabbatical nach. Wäre ich doch weitergeradelt, egal wie sehr es geregnet und gestürmt hat! Die folgende Nacht ist nervend und anstrengend. Ich habe diesmal meine Packtasche mit ins Zelt genommen, ein großer Fehler wie sich herausstellen soll, da dieses Tier

tatsächlich wiederkommt und es kein Eichhörnchen ist. Ich höre es rascheln und Füße trippeln durch das Laub, ich mache die Taschenlampe an und sofort wird alles um mich herum ruhig. Sobald es wieder dunkel ist, fängt der Spuk von vorne an. Irgendwann schlafe ich ein, spüre jedoch etwas über meine Beine laufen,



Der 190 Meter hohe „Turning Torso“ in Malmö.

denke ich träume und schlafe bis zum Morgen, wo ich stinksauer, traurig und hundemüde die Beschörung wahrnehme. Ich taufe dieses Tier „die schwedische PVC Ratte“, hat sie sich doch erneut durch meine geflickte Radtasche genagt. Um da jedoch hin zu kommen, musste sie sich durch meinen Zeltboden fressen und sie konnte natürlich das Eingangsloch ins Zelt nicht auch als Ausgang nutzen, sondern frass ein zweites Loch in meinen Zeltboden.

Ich bin so sauer, dass mir das Wetter egal ist, ich meine Sachen packe, der Ratte eine schreckliche Magenkolik wünsche und diesen eigentlich schönen Platz Richtung Falkenberg an der Ostsee verlasse. In Falkenberg nutze ich den gut beschilderten und ausgebauten Radweg „Kattegattleden“ von Göteborg bis Helsingborg in Skåne. Insgesamt ist er 370 km lang, davon sind große Teile autofrei und oft radel ich direkt am Meer entlang. In Helsingborg muss ich mich entscheiden, ob ich mit der Fähre nach Dänemark fahre oder doch weiter nach Malmö und dort über die weltweit bekannte Öresundbrücke fahre.

Doch zuerst einmal suche ich mir eine trockene, bequeme Unterkunft mit warmem Wasser und schaue mir die Stadt an. Helsingborg war ursprünglich dänisch und wurde erst 1719 – nach vielen Kriegen – ein Teil von Schweden. Heute ist die Stadt ein bedeutender Industriestandort und hat den zweitgrößten Hafen des Landes.

Am nächsten Tag geht es dann weiter bis kurz vor Malmö, wo ich meine letzte Nacht in Schweden verbringe. Ich liege am Strand, schaue den Windsurfern zu und genieße den nicht vorhandenen Regen. Es ist kalt und windig und ich frage mich, warum ich in Schweden so ganz andere Erlebnisse gehabt habe. Das Land ist

schön, die Menschen - denen ich begegnet bin – waren alle sehr nett und ich habe mehr als eine gute Unterhaltung geführt. Doch die Begleitumstände durch dieses Land ... ich weiß nicht.

Mit diesen Gedanken und dem Blick auf die weltweit längste Schrägseilbrücke für kombinierten Straßen- und Eisenbahnverkehr schlafe ich ein. Am nächsten Morgen radel ich die letzten Kilometer nach Malmö, wo im August 2005 mit dem Turning Torso ein neues Kennzeichen der aufstrebenden Stadt eingeweiht wurde – mit 190 Metern Höhe das höchste Gebäude in Nordeuropa. Seine Besonderheit ist die zur Spitze hin um 90 Grad gewendelte Fassade. Staunend betrachte ich dieses Bauwerk, bevor ich mich auf den Weg zum Bahnhof mache, um Schweden mit dem Zug über die Öresundbrücke zu verlassen und erneut eine Grenze zu überrollen.

Carola Meister

Fortsetzung folgt: Dänemark mit der Radhauptstadt Kopenhagen.



Die Öresundbrücke..

Fortlaufende Informationen

Alle unsere **Termine** sind übrigens auch auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de und Touren unter www.adfc-kempten.de/radtouren zu finden.

Des Weiteren kann unser öffentlicher **Kalender** mit Tourenprogramm, Terminen und Veranstaltungen in allen gängigen Terminkalenderprogrammen wie z. B. Apple iCal, Microsoft Outlook, Google Calendar, etc. abonniert werden. Siehe unter: www.adfc-kempten.de/ics.ics
Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind ebenfalls auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de zu finden, sowie per News-Feed:

 facebook.com/adfc.kempten

 twitter.com/ADFC_KE_OA

 adfc-kempten.de/rss.xml

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben.

Falls Sie unseren Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten wollen, dann melden Sie sich bitte unter <https://adfc-kempten.de/nachrichtenarchiv/newsletterarchiv> ab oder senden Sie eine E-Mail an newsletter-request@adfc-kempten.de und schreiben Sie in die Betreffzeile „unsubscribe“.

Radtourentermine

In der Winterzeit treffen sich die Tourenradler regelmäßig zum geselligen Beisammensein donnerstags ab 18.30 Uhr im swoboda alpin (Aybühlweg 69, Kempten). Wer will, bringt vorsichtshalber seinen PC mit der Komoot App mit, manchmal basteln wir gemeinsam an Radtouren und tragen „verstreutes Wissen“ zusammen. Oder wir pflegen einfach nur die Kameradschaft und genießen den Ratsch über dies und das, was nicht zwingend mit dem Radeln zu tun haben muss.

Infos zu kurzfristig angesagten Touren finden Sie im Internet unter:
www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-sonthofen
www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-kempten

Radlerstammtisch

Wir – die Aktiven des ADFC Kempten-Oberallgäu – treffen uns jeden dritten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gastro-Bereich des swoboda alpin – dem Alpinzentrum des DAV Allgäu-Kempten (Aybühlweg 69, 87439 Kempten). Ob Anregungen für sichere Radwegverbindungen oder Tipps für die nächste Wochenendtour – es gibt immer Spannendes zu erzählen und erfahren. Jeder Interessierte ist herzlich zu unserem monatlichen Radlerstammtisch eingeladen. Schauen Sie doch einmal vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch. Nach vorheriger Anmeldung codieren wir am Radlerstammtisch auch Fahrräder (für Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder 10€).

Terminänderungen werden auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de bekannt gegeben.

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Kempten-Oberallgäu
Kreisvorsitzender: Tobias Heilig
info@adfc-kempten.de

Redaktion

Stefan Beckmann
Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempten.de

Der nächste Newsletter erscheint Ende März!